



VORSTAND KÜNDIGT TARIFVERTRÄGE: ANGRIFF AUF STANDORTE UND ARBEITSPLÄTZE!

Ohrenbetäubende Geräuschkulisse bei den Betriebsversammlungen in den Volkswagen-Werken landauf, landab. Die Pfeifkonzerte galten dem Vorstand um Konzern-CEO Oliver Blume und Markenchef Thomas Schäfer. Denn wenige Tage zuvor hatte sich die Chefetage mit dem Führungskräftekreis getroffen, um ihre radikalen Kahlschlagpläne zu präsentieren. Und das, was in Isenbüttel besprochen und präsentiert wurde, wurde wenige Tage später bittere Realität. Der Volkswagen-Vorstand kündigt weite Teile der Tarifvertragsfamilie auf, darunter unter anderem die seit mehr als 30 Jahren gültige Beschäftigungssicherung, welche betriebsbedingte Kündigungen ausschloss. Massenentlassungen schweben scheinbar den Rendite-Rambos aus dem Markenhochhaus vor, wenn sie von fehlender Wettbewerbsfähigkeit und einem umkämpften Marktumfeld sprechen. Ferner können die Volkswagen-Bosse auch Werkschließungen nicht mehr ausschließen. Damit setzt Volkswagen auch unmittelbar die Axt an die Zukunft ganzer Familien und Existenzen. Auch komplette Landkreise und Regionen würden vor gravierende Herausforderungen gestellt, so heißt es bei VW treffend: „Wenn VW hustet, dann hat die Region eine Lungenentzündung.“ In der Vergangenheit bedeutete dies: Ausgeschaltete Straßenlaternen in der Nacht, Kostenexplosionen bei Kita-Gebühren und beim Schwimmbad-Ein-

tritt oder gar die Einstellung der Rattenbekämpfung in einzelnen Regionen.

Die Aufkündigung einer ganzen Palette an Tarifverträgen bedeutet aber auch einen Bruch mit dem Volkswagen-Weg. Der Autobauer war die letzten Jahrzehnte nicht trotz, sondern wegen seiner konstruktiven Mitbestimmungskultur, des starken Betriebsrats und einer kraftvollen IG Metall so erfolgreich. Diesen Weg kündigt Volkswagen nun auf. Auch in der Vergangenheit gab es Herausforderungen, doch bisher galt: Diese werden gemeinsam mit der Belegschaft bewältigt, nicht auf ihrem Rücken oder gegen sie.

Unsere eigentliche Entgelt-Tarifrunde, die im Oktober starten sollte, ist nun endlich auf unseren Druck vorgezogen

Weiter auf nächster Seite »

Diese Tarifverträge hat der Vorstand unter anderem gekündigt:

- ▶ Tarifvertrag zur nachhaltigen Zukunfts- und Beschäftigungssicherung (**Zukunftstarifvertrag**)
- ▶ Rahmentarifvertrag für Beschäftigte mit Spezialisten- oder Führungsfunktion (**TarifPlus**)
- ▶ §§ 6 und 18 des Ausbildungstarifvertrags (**Übernahme der Auszubildenden und Dual Studierenden**)
- ▶ Tarifvertrag über die Vergütung und Einsatzbedingungen von **Zeitarbeitnehmern**



Thorsten Gröger
Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall:

»Mit einem beispiellosen Angriff auf das gemeinsame Tarifwerk stellt Volkswagen die Mitbestimmung vor eine der größten Zerreißproben in der Unternehmensgeschichte. Insbesondere das Aufkündigen der seit 30 Jahren gültigen Beschäftigungssicherung wird entschieden Protest hervorrufen. Die Tarifvertragsgründer haben verschiedene Krisenbewältigungsinstrumente eingebaut, die das Unternehmen nun über Bord wirft. Es braucht eine Jobgarantie nicht nur bei Schönwetterzeiten, sondern gerade in der aktuellen Herausforderung sollte diese ein Airbag für die Kolleginnen und Kollegen sein. Jetzt, wo die Fahrbahn rutschig wird und die Hindernisse auf der Straße zunehmen, baut VW diesen Airbag aus. Das werden wir nicht stillschweigend und tatenlos hinnehmen!«

worden. Alle Beschäftigten brauchen Klarheit. Deshalb müssen Massenentlassungen sowie Standortschließungen vom Verhandlungstisch genommen werden. Wie schon in der Vergangenheit sagen wir als IG Metall: Alle Standorte müssen bleiben! Wir brauchen eine neue Beschäftigungssicherung! Und Tarifverträge müssen eingehalten werden!

Dass Volkswagen in herausfordernden Fahrwassern ist, das bestreitet niemand. Nur in der Problembewältigung sind wir völlig anderer Meinung! Die Elektromobilität zu zimperlich angegangen, Hybridtechnologien vernachlässigt, innerbetriebliche Bürokratie

ausufern lassen, die Komplexität erhöht und Synergien im Konzern bis dato zu wenig genutzt. Und die Liste geht noch viel weiter. Ganz zu schweigen von den finanziellen Kosten, welche Missmanagement am Beispiel des Dieselskandals erzeugt hat.

Das Management will mehrere Milliarden einsparen, um die Rendite für den Kapitalmarkt aufzupolieren. Die Frage, die auch gestellt werden muss, ist: Welchen Beitrag leistet eigentlich das Top-Management und welchen die Aktionäre? Aktuell sind CEO Blume und Markenchef Schäfer fleißig dabei, die Grabsteine für einzelne Standorte zu

gravieren. Doch war es die Belegschaft, die über Jahre hinweg flexibel zwischen Kurzarbeit und Mehrarbeit hin- und hergesprungen ist, die sich fast wöchentlich auf eine neue Fahrweise in den Werken eingestellt hat. Und vergessen wir eines nicht: Der VW-Konzern und auch die Kernmarke schreiben schwarze Zahlen!

Wir lassen uns nicht auseinanderdividieren! Von Nord nach Süd, von Ost nach West! Die VW-Belegschaft steht in diesen Zeiten zusammen und gemeinsam werden wir das Management wieder auf den richtigen Pfad bringen. Zur Not mit zehntausenden Kolleginnen und Kollegen, die das untermauern! ■



Daniela Cavallo

Gesamtbetriebsratsvorsitzende

»Es ist gut, dass die Verhandlungen früher starten. Sie werden kompliziert. Für uns steht fest: Wir setzen uns gegen diesen historischen Angriff auf unsere Arbeitsplätze erbittert zur Wehr. Es gibt mit uns keine Werksschließungen und keine Massenentlassungen! Beide Seiten müssen jetzt Verantwortung beweisen. Und beide Seiten haben enormen Druck: Für uns droht der Dambruch einer aufgehobenen Beschäftigungssicherung. Und dem Unternehmen drohen die damit verbundenen, heftigen Kostensteigerungen.«



Florian Hirsch

Vertrauenskörperleitung

»Wer fahrlässig mit Arbeitsplätzen spielt und leichtfertig um Standorte pokert, der wird den massiven Protest der IG Metall und seiner Vertrauensleute ernten. Die besten Autos wird man auch in Zukunft nur mit der besten Mannschaft bauen. Doch was das Management jetzt mit seiner Kündigung der Beschäftigungssicherung macht, ist nichts anderes als eine hinterhältige Blutgrätsche. Wir werden dem Vorstand schon zeigen, wo der sprichwörtliche Frosch die Locken hat! Das wird ein Protest, der sich gewaschen hat.«



Gianna Leo

Vorsitzende der Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung

»Das Management und der Vorstand sprechen immer von einer VW-Familie. Aber setzen Familien ihre Mitglieder einfach vor die Tür? Volkswagen greift mit den Kündigungen der Tarifverträge auch den VW-Nachwuchs an. Die Auszubildenden und Dual Studierenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Ohne eine qualitative Ausbildung, gibt es keine Zukunft in einem Unternehmen. Junge Menschen brauchen eine verlässliche Zukunft bei Volkswagen und Volkswagen braucht die jungen Menschen!«

Damit du immer auf dem Laufenden bleibst, was die anstehenden Verhandlungen angeht, lohnt sich ein regelmäßiger Besuch auf unserer Kampagnenseite:

► www.tarifrunde-vw.de

Schau gerne einmal vorbei!

Jetzt kommt es wirklich darauf an, dass wir uns gegenseitig den Rücken stärken. Der Vorstand will uns spalten, aber wir sind VW. Diese starke Gemeinschaft versammelt sich in der IG Metall und nur dort können wir gemeinsam für sichere, gute und fair bezahlte Arbeit in den Kampf ziehen. Wie wichtig geschlossene Reihen und eine starke IG Metall sind, zeigen der Angriff auf unsere Tarifverträge und die Drohkulisse von Massenentlassungen sowie Werksschließungen durch das Management.

Komm in unsere Mitte und kämpfe mit uns! ► igmetall.de/beitreten

BETRIEBSVERSAMMLUNGEN IN UNSEREN WERKEN: **ZEHNTAUSENDE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN PFEIFEN AUF DEN VORSTAND.**

Mach dich stark:
**IG Metall-
Mitglied
werden!**



DIE VW-BELEGSCHAFT HÄLT ZUSAMMEN: **KOMMT AM 25. SEPTEMBER ZUR KUNDGEBUNG VOR DER 1. VERHANDLUNG!**

Kundgebungsbeginn: 10 Uhr
Tagungszentrum Herrenhausen
(Herrenhäuser Str. 5 in 30419 Hannover)

IG Metall
Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt



**ZUKUNFT
STATT
KAHLSCHLAG!**

**HÄNDE WEG
VON DER
BESCHÄFTIGUNGS-
SICHERUNG!**

**ALLE WERKE
MÜSSEN
BLEIBEN!**

#wirsindvw